

Marktinformationen 2. Quartal 2026

→	Milchprodukte	Mitte Dezember hat der Vorstand der Branchenorganisation Milch entschieden, den A-Richtpreis per 01.02.2026 um 4 Rappen pro Kilogramm auf 78 Rp/kg zu senken. Der neu festgesetzte Richtpreis gilt für das ganze Jahr 2026. Entsprechend sind die Preise für Milchprodukte unter Druck.
→	Kakao	Die Kakaopreise sind an den Rohstoffbörsen zuletzt deutlich gefallen und liegen damit wieder auf dem Stand vor der Krise. Begründet wird dies einerseits mit den Ernten in der Elfenbeinküste und in Ghana, die deutlich höher ausgefallen sind, als erwartet. Andererseits ist die Nachfrage aufgrund der bis zu 70 % gestiegenen Schokoladenpreise bis zu 10 % gesunken.
→	Kaffee	Die Weltmarktpreise für Kaffee sind extrem hoch und sehr volatil. Der Konflikt im Osten sorgt nun auch noch für zusätzliche Instabilität und macht es schwierig, die Märkte vorherzusagen.
→	Industrie Tomaten	Aufgrund der hohen Erntemengen in Italien kamen die Preise unter Druck. Inzwischen haben sich diese auf einem tieferen Niveau eingespielt und dürften bis zur nächsten Ernte auf diesem Niveau stabil bleiben.
→	Pflanzenöle	<p>Sonnenblumenöl: Die Verfügbarkeit von Sonnenblumenöl aus der Schwarzmeerregion bleibt knapp. Die angehenden Ernten in Südamerika könnten die Situation bedingt beruhigen. Der schwache Dollar hilft die hohen Preise zu dämpfen.</p> <p>Rapsöl: Kanada-Importe generieren Druck. Die grosse Nachfrage auf Biodiesel hält den Markt einigermassen im Gleichgewicht.</p>
→	Olivenöl	Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen von November sind die spanischen Erntemengen unter den Erwartungen. Die Übermengen aus dem Vorjahr halten die Preise dennoch stabil. In Italien war die letzte Ernte deutlich besser als 2024. Entsprechend sind die Preise gesunken.
→	Eier	Aktuell sind die europäischen Geflügelbetriebe wieder in Alarmstimmung: Nach der Ausbreitung der Vogelgrippe seit Herbst 2025 sorgt jetzt in einigen Regionen Europas die sogenannte Newcastle-Krankheit für hohe Verluste in Agrarbetrieben. Gleichzeitig ist die hohe Nachfrage für Eier ungebrochen. Die Eierknappheit im Handel könnte sich durch das bevorstehende Osterfest verschärfen. War die Lage bisher angespannt, aber stabil, bereitet der Blick in den April Sorgen. Sorten können fehlen, die Auswahl ist mancherorts eingeschränkt.